

Der gegenständliche Text ist eine Abschrift eines audiovisuellen Beitrags durch die APA.

Ö1 Mittagsjournal 12:00 vom 25.08.2022 12.00 Uhr

Presse "Die Presse"

Ö1 Mittagsjournal 12:00 (12:00) - Zahl der Bundesräte könnte sinken

Fillitz Veronika (ORF)

Und wir schauen in den Bundesrat, also in die zweite Kammer des Parlaments neben dem Nationalrat. Und diese zweite Kammer könnte kleiner werden. Das hat die Tageszeitung "Die Presse" heute berichtet. Die Zahl der Bundesräte ist nämlich nicht fix vorgegeben wie beispielsweise eben im Nationalrat oder in Landtagen. Im Bundesrat hängt die Zahl der Räte von den Staatsbürgern ab. Sie bezieht sich also auf die Volkszählung. Und die wurde bereits vergangenen Oktober gemacht. Die endgültigen Zahlen werden aber erst im Mai oder Juni veröffentlicht. Nach derzeitigem Stand könnte Wien aber ein Mandat im Bundesrat verlieren. Viktoria Waldegger.

Waldegger Viktoria (ORF)

Die Zahl der Bundesräte schwankt immer wieder stark. 1945 gab es noch 50 Bundesräte, aktuell sind es 61. Je nach Anzahl der Staatsbürgerinnen und Bürger kommen aus jedem Bundesland mindestens drei bis maximal zwölf Bundesräte. Damit hat jedes Bundesland auch unterschiedlich viel Mitsprache - anders als etwa in den USA oder in der Schweiz, sagt Verfassungsjurist Peter Bußjäger.

Bußjäger Peter (Universität Innsbruck)

Unsere Lösung ist an die Bevölkerungszahl angepasst. Also man wollte hier nicht eine gleichmäßige Vertretung der Länder, wollte aber auch keine zu großen Unterschiede in der Vertretung und so war die jetzige Lösung, die wir haben, halt ein typisch österreichischer Kompromiss.

Waldegger Viktoria (ORF)

Derzeit deutet sich an, dass der Bundesrat einen Sitz verliert. Denn Wien wächst zwar, dorthin ziehen aber immer mehr Menschen, die nicht die österreichische Staatsbürgerschaft haben und diese Zahl ist für die Berechnung des Bundesrates ausschlaggebend. Damit könnte Wien bald nur mehr zehn statt der bisherigen elf Bundesräte stellen. Das dafür notwendige Ergebnis der Volkszählung sollte im Frühsommer vorliegen. Dann wird der Bundesrat sofort neu berechnet, sagt Werner Zögernitz, der Leiter des Instituts für Parlamentarismus.

Zögernitz Werner (Institut für Parlamentarismus und Demokratiefragen)

Also sobald das Ergebnis bekannt ist, erfolgt die Neuverteilung der Mandate. Die Partei, die an letzter Stelle des verlierenden Landes ist, muss diesen Sitz abgeben.

Waldegger Viktoria (ORF)

Bis dahin muss der Bundesrat ohnehin teilweise neu zusammengesetzt sein. Denn in der Zwischenzeit wählen Tirol, Niederösterreich, Kärnten und Salzburg - und die Machtverhältnisse werden neu gemischt. Ein guter Zeitpunkt, um wieder einmal über eine Reform des Bundesrates zu sprechen, meint Föderalismus-Experte Peter Bußjäger, denn derzeit können der Bundesrat und damit die Bundesländer die er vertritt Gesetze nur aufschieben, aber nicht verhindern. Die Macht der Bundesländer ist damit eingeschränkt. Dass die Bundesländer trotzdem oft die Fäden ziehen, sei eben nur eine informelle Macht.

Bußjäger Peter (Universität Innsbruck)

Und hängt natürlich auch von der Stärke - Schrägstich - Schwäche der jeweiligen Bundesregierung ab. Also wenn man den Wortlaut der Verfassung heranziehen würde, dann wäre die Position der Länder extrem schwach.

Waldegger Viktoria (ORF)

In den letzten Jahren habe es immer wieder Überlegungen gegeben, den Bundesrat aufzuwerten - aufgrund zahlreicher Krisen von der Pandemie bis zu Regierungsumbildungen, sei das aber nie zustande gekommen, meint der Verfassungsexperte.